

**GR2 Deklination der Adjektive und der substantivierten Substantive (Plural)**

S lesen den Text und machen eine Tabelle im Heft (**Gr2a** und **b**). Dann analysieren sie die einzelnen Formen von *Jugendliche* und *junge Leute* (Kasusform, mit oder ohne Artikel).

L weist darauf hin, dass Adjektivendungen eine Hauptfehlerquelle beim schriftlichen Ausdruck darstellen. Es ist deshalb sinnvoll, sich die Unterschiede, besonders im Nominativ (*-e/-en*), bewusst zu machen und vor allem beim Schreiben darauf zu achten. S können hier Merksätze erfinden, z. B. „10 Jugendliche sind kreativer als alle Erwachsenen zusammen“. Der beste Merksatz wird prämiert.

Dann **GR2c** in der Klasse, ebenso **AB 7a**. **AB 7b–9** als HA. **AB 10** (Schreibtraining) in der Klasse.

**B1 Schaumpartys**

**B1a** und **c** in der Klasse, **B1b** als HA.

**B2 Jetzt stept bei uns der Bär**

S antworten auf **B2a** in der Klasse. **B2b** arbeitsteilig in der Klasse, vorher die einzelnen Punkte klären. Besprechung/Korrektur an der Tafel.

**B2c** als HA, bei der Besprechung den „Notizzettel“ an die Tafel schreiben, dann **B2d**.

**B2e** als HA. Anschließend **AB 11** in Partnerarbeit, **AB 12** als HA.

**Projekt: Partnerinterview**

Dasselbe Vorgehen wie bei **A1**.

Gemeinsame Erarbeitung der Interviewfragen, dann Durchführung des Interviews, Präsentation für die anderen in der Klasse, Dokumentierung für die Wandzeitung.

**AB 13** und **14** (Aussprachetraining) vor oder nach **C**.

**C „Ich träume vor mich hin ...“**

**Cc**: Die Schülergedichte können zur Wandzeitung werden, wenn S das wollen.

**Lektion 4: Aussehen und Kleidung**

**ES** S sehen sich das Bild an und versuchen, die Kleider und ihre Epoche zu identifizieren. Dann hören sie den Text zweimal und beantworten die Fragen in Partnerarbeit. Anschließend spekulieren sie, wie die Modenschau weitergehen könnte, also welche Kleidung für die Zeit nach den 1970er-Jahren bis heute repräsentativ ist.

**Projekt: Modenschau**

S einigen sich im Plenum, welche Moderichtungen sie in einer eigenen Modenschau darstellen wollen, z. B. Retro, Punk, Girlie usw. Jeweils 2 S bereiten eine Person vor: Beschaffen der Kleidungsstücke, Accessoires, Schminke usw. und liefern eine Beschreibung, die ein/e Moderator/in vorlesen kann.

Durchführung der Modenschau entweder im Klassenzimmer oder als Sonderbeitrag bei einem Schulfest.

**A Schönheit und Mode**

Zur Einführung in das Thema können S aus Zeitschriften Fotos von Menschen, die als schön und modern gelten, mitbringen. Sie beschreiben die Personen und erklären, warum sie „schön“ sind.

**A1 Wie wichtig ist das Aussehen für dich?**

**A1a** und **b** auch als HA möglich, **A1c** in der Klasse. S machen vor der Beantwortung der Frage Notizen zum Thema „Schönheitsideal“ und berichten dann darüber. Als HA formulieren S den Text schriftlich.

Zur Vorbereitung auf **GR1**: S notieren alle attributiv verwendeten Adjektive in **A1** zusammen mit dem jeweiligen Nomen, z. B. *die besten Ratschläge* (Max).

**GR1 Adjektive**

L kopiert die Tabelle **GR1a** auf Folie und ergänzt sie nach den Angaben der S. L und S erarbeiten zusammen die Unterschiede zwischen den beiden Deklinationstypen.

S wiederholen Adjektivdeklination im Plural (KB, S. 34) als HA.

Anschließend **AB 1a** in der Klasse, **AB 1b–3** als HA. **AB 4** in Partnerarbeit in der Klasse.

Bei **GR1b** kopiert L die Tabelle auf Folie und deckt Komparativ- und Superlativformen ab. S ergänzen fehlende Formen und identifizieren unregelmäßige Bildungen.

Anschließend kann man ein Ratespiel in zwei Gruppen (A und B) machen. A beschreibt eine allgemein bekannte Persönlichkeit; B muss raten, um wen es sich handelt.

Variante: S bringen die Bilder bekannter Persönlichkeiten mit, die sie aus Zeitschriften ausgeschnitten haben und beschreiben sie. Die anderen S beurteilen die jeweilige Beschreibung und ergänzen bzw. korrigieren sie.

Im Anschluss daran **AB 5–6** in der Klasse, **7–9** als HA.

## A2 Psycho-Test

S sagen, was sie sich unter *Schönheitsstress* vorstellen. Dann machen sie den Test mit der Auswertung und parallel dazu **AB 10**.

## B1 Die Entstehungsgeschichte der Jeans

L kopiert die 5 Bilder auf je ein Blatt und hängt sie an die Tafel.

S beschreiben, was sie sehen, L hilft mit Redemitteln und notiert sie an der Tafel (z. B. *auswandern, der Stoff, die Niete*).

S bringen die Bilder in eine passende Reihenfolge und schreiben in Partnerarbeit einen kurzen Text dazu; 2–3 S können ihren Text vorlesen. Dann hören S den Text und bringen die Bilder in die richtige Reihenfolge.

S lesen die Aussagen in **B1b**, hören den Text noch einmal und lösen die Aufgabe.

Dann hören sie den Text ein drittes Mal und lösen **B1c**.

Als HA: **AB 11**.

## B2 T-Shirts selbst bedrucken

L erklärt, dass man mit Kartoffelstempeln selbst drucken kann.

S lösen **B2a** in Partnerarbeit und **B2b** mündlich in der Klasse oder als HA.

### Projekt: Bedrucken eines T-Shirts

S bedrucken wie in **B2** beschrieben ein T-Shirt mit einem Slogan für den Deutschunterricht, z. B. *Deutsch macht Spaß*.

## GR2 Passiv (Formen im Präsens)

S schreiben alle Passivformen aus dem Text **B2** heraus und formulieren die Regel für die Bildung des Passivs. L gibt Hilfestellung und verdeutlicht

mithilfe der Zeichnungen den Gebrauch von Aktiv und Passiv.

HA: **AB 12 und 13**.

## B3 Die Marke macht's!

S diskutieren darüber, welche Markenkleidung in ihrem Land hauptsächlich gekauft wird und was solche Kleidungsstücke von anderen unterscheidet.

Sie lesen in **B3a** die Aussagen der Jugendlichen und machen **B3b** in Partnerarbeit.

Für **B3c** überlegen S sich zunächst in Partnerarbeit weitere Argumente und diskutieren dann in der Klasse darüber.

**AB 14** (Schreibtraining): **14a** in Partnerarbeit, Besprechung in der Klasse; **14b** als HA.

## B4 Was sind deine Lieblingsschuhe?

Zur Vorentlastung von **B4** können S Bilder aus Zeitschriften mitbringen, auf denen Personen mit Schuhen abgebildet sind. In Partnerarbeit beschreiben S die abgebildete Person, deren Schuhe zuvor weggeschnitten wurden, und spekulieren, was für Schuhe zu dieser Person passen könnten. Hier können die in **B4** benötigten Bezeichnungen eingeführt werden.

Danach bearbeiten die S die 3 Texte arbeitsteilig in Kleingruppen (**B4a**); **B4b** als HA. Sie sollten sich besonders darauf konzentrieren, die in **AB 14** beschriebenen Fehler zu vermeiden.

### Projekt: Collage zu Modeerscheinungen

In Kleingruppen machen S Collagen zu Themen wie „Das ist ‚in‘ oder ‚out‘“ (vgl. KB, Seite 32, **A1e**). Die beste Collage bekommt einen Preis; alle werden als Wandzeitung ausgehängt.

## C Bitterschokolade

S lesen die Informationen zur Autorin und den Vorspann zum Jugendbuch und überlegen, welche Gründe es für das Dicksein gibt (nicht, wenn es dicke S in der Klasse gibt!) und welche Konsequenzen das für das Leben der betroffenen Person haben kann (z. B. Sachen passen nicht, Spott der anderen). Erörterung von **Ca** in der Klasse.

S lesen den 1. Textabschnitt und lösen **Cb**. Bei **Cb** und **Cc** macht L oder ein S Notizen an der Tafel; **Cd** ist als HA möglich. Zum Abschluss **Ce**

und Cf in Partnerarbeit in der Klasse. Abschnitt e eignet sich auch zum lauten Vorlesen.

Bei Cf kann L Fotokopien anfertigen und dabei auf DIN-A3 vergrößern. S lösen die Aufgabe in Partnerarbeit. Alle Texte, die innerhalb

des Handlungsablaufs logisch sind, sollten akzeptiert werden.

AB 15 als HA, Besprechung in der Klasse. AB 16: S lesen zuerst die Aufgaben und hören dann den Text zweimal.

## Lektion 5: Sport

**ES** Wenn möglich, Fotos als Farbfolie oder vergrößerte Farbkopie präsentieren.

S bilden zwei Gruppen und notieren Sportarten, die sie kennen, auf OHP-Folie. Sie haben dafür etwa 5–10 Minuten Zeit. L sammelt die Folien ein. Die Gruppe, die die meisten Sportarten notiert hat, hat gewonnen. L schreibt nicht genannte Sportarten an die Tafel und erklärt sie.

### A1 Beliebte Fun-Sportarten

S sehen sich die Fotos an und sagen, was sie über diese Sportarten wissen.

**A1a:** S lesen die Texte und ordnen sie den Fotos zu. Sie markieren bzw. notieren die Wörter, die ihnen bei der Zuordnung geholfen haben. S lesen die zusammenhängenden Texte in der Klasse vor.

**A1b:** S machen eine Tabelle im Heft und notieren in Partnerarbeit Stichpunkte zu den Sportarten. Sie vergleichen dann ihre Ergebnisse in der Klasse. L kann die Tabelle auf Folie oder auf die Tafel übertragen und nach Angaben der S ergänzen.

**A1c** anschließend in der Klasse.

### A2 Wie sind die Fun-Sportarten entstanden?

**A2a:** S lesen den Text als HA und notieren Schlüsselwörter (s. Lösungen). Sie berichten mithilfe der Schlüsselwörter in der Klasse über den Text.

**A2b** in der Klasse. S ordnen zu und bilden Passivsätze durch Zuordnung. Sie wiederholen die Passivbildung im Präsens und machen sich die Passivbildung in der Vergangenheit bewusst.

### GR1 Passiv (Gegenwart und Vergangenheit)

L weist darauf hin, dass in der Vergangenheit das Passiv meistens im Präteritum benutzt wird.

AB 1 als HA.

### GR2 Passiv mit Modalverben

L schreibt Beispielsätze im Passiv mit Modalverben an die Tafel oder auf OHP-Folie. Die S finden selbst die Regel und überprüfen deren Richtigkeit anhand der Grammatikdarstellung.

AB 2 als HA.

### A3 Woher kommt das Bungee-Springen überhaupt?

A3a in der Klasse, A3b in der Klasse oder als HA.

AB 3–5 in der Klasse oder als HA.

Bei AB 4 weist L darauf hin, dass in Passivsätzen wie in dieser Übung nie *man* stehen kann.

### GR3 werden

S suchen Ausdrücke mit *werden* aus A1 und A2 und gruppieren sie. L überträgt die Angaben auf die Tafel oder den OHP. Die S machen sich anhand der Grammatikdarstellung die Verwendung von *werden* bewusst.

AB 6 und AB 7 anschließend als HA.

AB 8: Verwendung von *werden* + Infinitiv: Hier wird auf einige Futur-I-Verwendungsformen hingewiesen, die in *AusBlick 2* geübt werden.

### A4 Frauenpower auf dem Eis

**A4a:** S sprechen über die Fotos (z. B. „Wer ...?“ „Wo ...?“ „Was für eine Kleidung tragen sie?“ „Warum ...?“ usw.)

**A4b** L notiert die Interviewfragen der S an der Tafel.

**A4c:** S hören das Interview, markieren ihre Fragen aus A4b, die auch im Interview gestellt werden. S notieren stichwortartig die Fragen, die der Reporter außerdem noch gestellt hat. Eventuell wird das Interview an dieser Stelle noch einmal abgespielt.

**A4d:** S notieren stichwortartig, was Sabine auf die Fragen des Reporters antwortet und ver-

gleichen ihre Notizen in der Klasse. Ein S notiert alle Antworten an der Tafel.  
**A4e** als HA.

### Projekt: Interviews mit bekannten Sportlerinnen und Sportlern

S sammeln Fragen für ein Interview mit einem bekannten deutschen oder österreichischen Sportler / einer bekannten Sportlerin.

Dazu suchen sie in Kleingruppen aus Zeitschriften / im Internet Informationen und Fotomaterial zu mehreren Sportlern/Sportlerinnen. Sie schreiben (nehmen) Fragen und Antworten auf und spielen ihre Interviews (vor).

## B1 Fußball und Turnen vorn

S lesen den Text und die Ergebnisse der Umfrage. Sie vergleichen sie mit der Situation in ihrem Land und stellen Vermutungen darüber an, welches Ergebnis eine solche Umfrage in ihrem Land hätte. Anschließend **B1a**. S können auch Sportarten nennen, die nicht in der Umfrage im Text genannt werden. Mithilfe der Ergebnisse aus **B1a** erstellen S in **B1b** eine Liste und vergleichen erneut. Dazu notieren S alle genannten Sportarten an der Tafel sowie die Anzahl der S, die den jeweiligen Sport am liebsten machen.

**B1c**: S diskutieren darüber, welche Sportarten ihrer Meinung nach gesund oder ungesund sind. Sie begründen ihre Meinung.

**AB 9** als HA oder in der Klasse. S vergleichen ihre Stichwörter in der Klasse.

**AB 10** (Schreibtraining); **AB 10a**: S sammeln in der Klasse Stichwörter. L notiert Vorschläge an der Tafel. S wählen für sie passende Stichwörter aus und schreiben einen zusammenhängenden Text als HA (**AB 10b**). L korrigiert die Texte.

**AB 10c**: S können die Aufgabe allein oder in Partnerarbeit lösen und mit Bildmaterial ergänzen.

## B2 Wozu Sport?

**B2a**: S beschreiben den Jugendlichen und sein Verhalten auf dem Bild. Sie spekulieren über sei-

ne Gewohnheiten, sein Freizeitverhalten und eventuelle Probleme. Sie schlagen alternative Verhaltensweisen vor.

**B2b**: L verteilt Zettel mit den Namen der Jugendlichen. S antworten auf die Frage in **B2b**. Sie können auch Redemittel benutzen, die nicht im Kasten stehen. Sie müssen allerdings zu der/dem jeweiligen Jugendlichen passen.

## GR4 Finalsätze

L schreibt Beispielsätze mit *damit* und *um ... zu* an die Tafel. S formulieren die Regel und vergleichen mit der Grammatikdarstellung.

**B2c**: S schreiben zu jeder Zeichnung auf den Seiten 58–59 im KB ein bis zwei Finalsätze (in der Klasse). Sie lesen ihre Sätze vor und korrigieren sie.

**AB 11** und **AB 12** als HA.

## B3 Fitness und gesunde Ernährung

S hören den 1. Teil der Radiosendung und lösen **B3a**. Sie hören die Sendung ganz und lösen **B3b**.

Sie hören die Sendung noch einmal und lösen **B3c**. S schreiben eine E-Mail als HA (**B3d**).

**AB 13a** durch HA vorbereiten und die Ergebnisse in der Klasse vergleichen.

Aufgabe **AB 13b** in der Klasse diskutieren, anschließend schriftlich als HA;

**AB 13c** in Partnerarbeit (ggf. mit den Ergebnissen eine Wandzeitung machen);

**AB 13d** als HA.

**AB 14** als HA; Vergleich der Ergebnisse in der Klasse.

**AB 15** in der Klasse; Wiederholung zu Hause.

**AB 17a**, Spiel: Zwei oder mehr Gruppen spielen gegeneinander. L schreibt ein Verb an die Tafel. S notieren innerhalb einer Minute möglichst viele passende Nomen dazu. Für jedes richtige Nomen gibt es einen Punkt. Die Gruppe mit den meisten Punkten gewinnt.

## Lektion 6: Ausbildung

**ES** Einstieg ohne Buch: S nennen Berufe, die sie kennen. S sehen sich die Fotos an, notieren die Berufe und sprechen darüber. S können Redemittel und Satzverbindungen wiederholen (z. B. ... verdienen viel, aber ... ; ... müssen auch nachts

arbeiten, aber ... ; ... können berühmt werden und ... ; ... haben viel Stress; wenn man ... werden will, muss man studieren usw.).

S sprechen über beliebte und weniger beliebte Berufe in ihrem Land.

## A1 Das deutsche Schulsystem

### Information:

Jedes der 16 Bundesländer Deutschlands macht seine eigene Schulpolitik („Kulturhoheit der Länder“). Deshalb gibt es unterschiedliche Stundenpläne und Fächerkombinationen.

In der Regel besuchen die Kinder vier Jahre die Grundschule (wenn sie in die 1. Klasse kommen, sind sie etwa sechs Jahre alt). Aufgrund ihrer Leistungen werden sie für einen der drei Schultypen Hauptschule, Realschule oder Gymnasium vorgeschlagen (in manchen Bundesländern verbindlich). Die ersten beiden Klassen (5. und 6. Klasse) sind Orientierungsstufe. Da entscheidet sich, ob die Schüler tatsächlich für den jeweiligen Schultyp geeignet sind. Sie können bzw. müssen zu einem anderen Schultyp wechseln, wenn ihre Leistungen besser bzw. schlechter als erwartet sind.

In manchen Bundesländern können die Schüler auch eine Gesamtschule besuchen. Sie ist eine Schule, die Hauptschule, Realschule und Gymnasium bis zur Oberstufe verbindet, d. h. sie werden gemeinsam unterrichtet. Die Schüler können einen Haupt- oder Realabschluss machen oder nach der 10. Klasse in die Oberstufe eines Gymnasiums wechseln.

Die Hauptschule umfasst je nach Bundesland fünf oder sechs Jahre (5. bis 9./10. Klasse). Die Schüler haben nach fünf Jahren die Möglichkeit, ein zusätzliches Schuljahr zu absolvieren. Jugendliche, die nach der Schule eine Lehre in einem Industrie- oder Handwerksbetrieb absolvieren, besuchen parallel dazu eine Berufsschule (duales System). Die Realschule umfasst sechs Jahre (5. bis 10. Klasse). Nach dem Realschulabschluss („mittlere Reife“) kann man eine Berufsfachschule oder Fachoberschule besuchen oder auf ein Gymnasium wechseln.

Der Besuch eines Gymnasiums dauert acht Jahre (5. bis

12. Klasse). Die ehemals 9-jährige Gymnasialzeit läuft in allen Bundesländern aus. Der Abschluss, das Abitur, berechtigt zum Besuch einer Fachhochschule oder Universität. In den Klassen 11 und 12 (gymnasiale Oberstufe) gibt es keine Klassen mehr, sondern Kurse. Die Schüler können neben den Pflichtfächern die restlichen Fächer wählen.

Das deutsche Benotungssystem umfasst die Noten 1–6. Die beste Note ist die Eins (sehr gut), die schlechteste Note die Sechs (ungenügend). Dazwischen liegen gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4) und mangelhaft (5).

In der Oberstufe des Gymnasiums gibt es ein Punktesystem, wobei 0 Punkte die schlechteste und 15 Punkte die beste Bewertung ist (Je 3 Differenzierungspunkte für die Noten 1–5; 0 Punkte entsprechen der Note 6).

### Das deutsche Schulsystem (stark vereinfachte Darstellung)

